

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 42 (1966-1967)  
**Heft:** 12

**Rubrik:** Onkel Ferdinand und die Pädagogik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

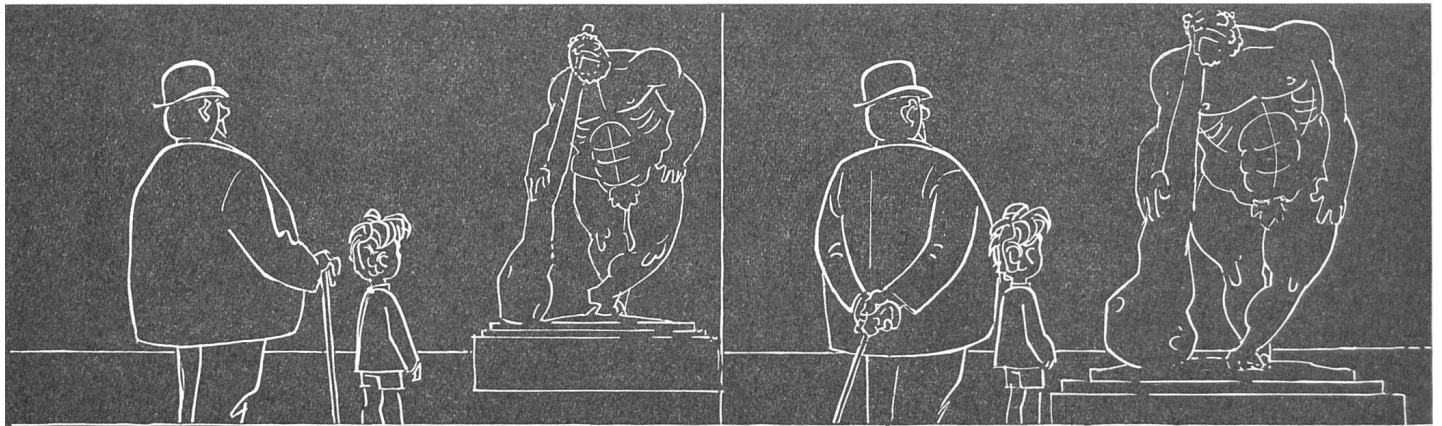
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

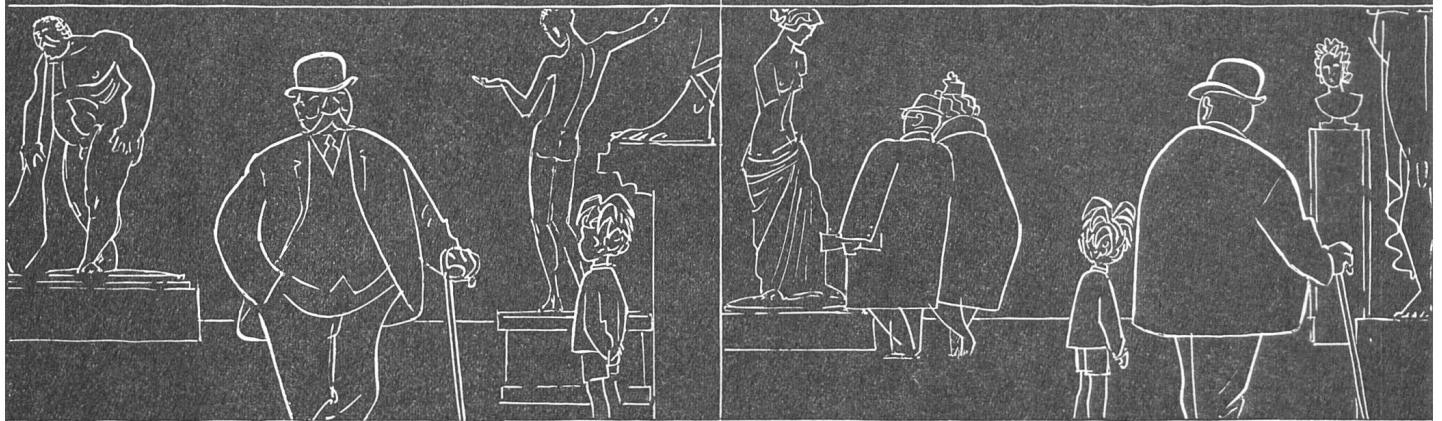
# Onkel Ferdinand und die Pädagogik *von René Gils*

Nr. 305 Vom männlichen und vom weiblichen Schönheitsideal



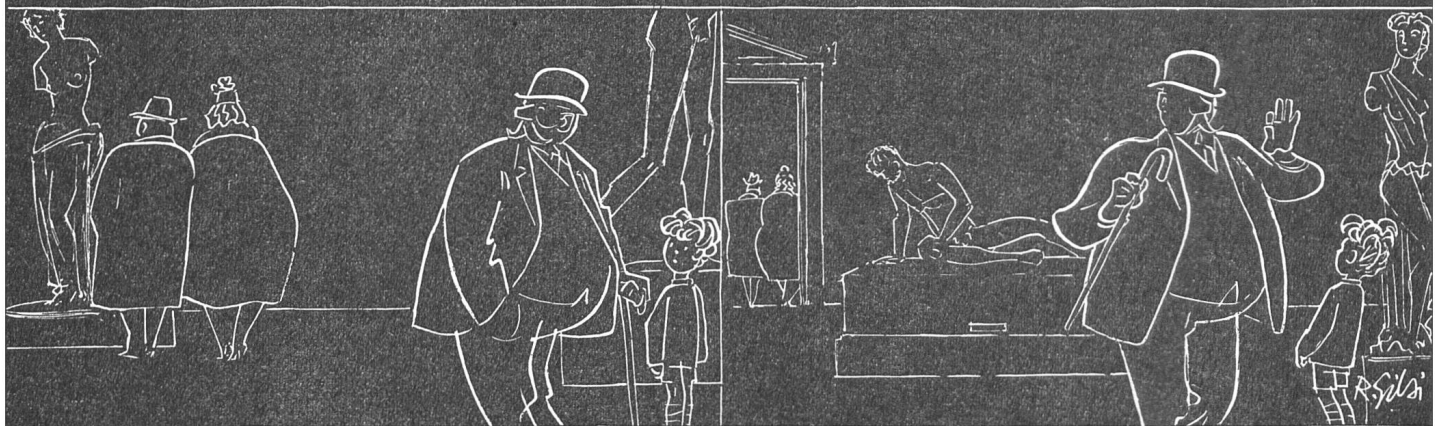
Da chascht gsee: S typisch klassische Schönheits-  
ideaal, chreftig, und guet abgrundet, nüd esonen ma-  
gere modärne Spränzel – nu Huut und Chnoche –

Nüd esones truurigs versäärblets Gstell, wies jetz  
umenandlaufed, e wunderbaari Muskulatuur und e chli  
Späck draa – eso mini Poschtuur öppe –



Hützetags luegeds äim ja efang ganz gspässig aa,  
wämmer e chli en imposanti Figuur hät, früener, da  
händs na gwüsst, was schön ischt –

Lueg da, säb sind Tiräkter Habersaats gsy, die isch  
mäini au schön usenand ggange, d Frau Tiräkter,  
die hät emaal ganz e nättis Figüürli ghaa –



Jetz staat si vor der Venus vom Milo, ohalätz, die  
mues dänn na mängs Kilo abnäa, bis sie wie d Venus  
vom Milo usgseet, eso fäiss wie si isch –

Schlank, verstaascht, schlank isch es klassischs wyb-  
lichs Schönheitsideal, e schlanki Figuur, uf säb chonts  
aa, uf säb chonts aa bi de Fraue –